

Das Projekt „Friedlbrunn“ vereinte drei unterschiedliche Künstler

Natur als ständiger Energiespender

SAALFELDEN. Drei Künstler entdecken die Natur. Drei Künstler zitieren die Natur. Beim Projekt „Friedlbrunn“ geht es nicht um Neues, sondern um die Erhaltung des Alten. Es geht nicht um Kunst, sondern um Natur. Gemeinsam mit der Ausstellung des Saalfeldener Malers Christoph Feichtinger wurde in der Galerie Seywald das Buch „Friedlbrunn“ vorgestellt, das im Art Libre Verlag, Wien, erschien. Neben Bildern von Feichtinger enthält es Fotos von Herbert Huber und Gedichte von Walter Müller. Die drei Künstler lieben sich unabhängig voneinander voll und ganz auf ein Stück unberührte Bachlandschaft bei Saalfelden ein, bzw. sich davon inspirieren.

Für Christoph Feichtinger nichts Neues, schöpft er doch all seinen Arbeitselan aus dieser Gegend. Hier liegt auch sein Atelier. Feichtingers Bilder leben aus der Reduktion und aus der Harmonie, er läßt sich leiten, vom „Strichstrauchwerk“ (Zit. F.),

das er auf Schwarzweißbildern zu einem wilden Strichgewirr abstrahiert. Impulsiv strömen Kreidelinien über die Bildfläche, und nur der eingeweihte Betrachter wird dahinter das Gestrüpp von Friedlbrunn erkennen.

Was wären aber die Bilder ohne die Gedichte, und was wären die Gedichte ohne die Photographien? Herbert Hubers Photographien fangen sie ein, die Blätter und die verschiedenen Lichtstimmungen, die durch ihre einfache Schönheit wirken.

Selbst die Gedichte sind nicht über die Natur geschrieben, sondern in der Natur. Walter Müller läßt den Betrachter die Bilder und Photographien mit anderen Augen sehen. Gerade diese Verzahnung der drei verschiedenen Ausdrucksformen vermag es, die Sinne des Betrachters bzw. Lesers auf die Bachlandschaft zu konzentrieren. Die Ausstellung von Christoph Feichtinger ist in der Galerie Seywald bis 27. Februar zu sehen.

Susanne Delincee



Drei Künstler – ein Werk (v. l.): der Literat Walter Müller, der Maler Christoph Feichtinger und der Fotograf Herbert Huber. Bild: Susanne Delincee